Die Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung ihrem Präsidenten Dr. Paul Suter zum 80. Geburtstag

Autor(en): **Sutter, Hans / Klaus, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **44 (1979)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-859218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BASELBIETER HEIMATBLÄTTER

Organ der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Nr. 2/3 44. Jahrgang September 1979

Inhalt: Hans Sutter / Fritz Klaus, Dr. Paul Suter zum 80. Geburtstag — Eduard Strübin, Die Reformation im Baselbiet — Erika M. Dürrenberger, Hesch mer e Bändeli? — Helene Bossert, Gedichte — Günter Mattern, Der Baselstab im Gemeindewappen — Karl Graf, Ein Abschnitt Heimatgeschichte aus einem Amtskalender — Marcel Wunderlin, Gedichte — Hans Bandli, Die Wandgemälde der Kirche Muttenz und Karl Jauslins Kampf um ihre Erhaltung — Adolf Weber, Zur Geschichte der Wasserversorgung des Bergdörfleins Titterten — Franz Stohler, Die Fraumatt, ein verschwundener Nebenhof bei Ziefen — Martha Moser, Der Köbi — Paul Suter, Altersstufen und Lebensalter — Marcel Wunderlin, Zentifolia — Paul Suter, Die Liestaler Chronik von Rudolf Seiler, Chirurg — Heimatkundliche Literatur — Schlussbetrachtungen des Mitredaktors

Die Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung ihrem Präsidenten Dr. Paul Suter zum 80. Geburtstag

Lieber Paul,

Heimatkunde ist im Kanton Basel-Landschaft seit seiner Gründung auf beachtliches Interesse gestossen. Der Geschichtforschenden Gesellschaft in den vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts war zwar keine lange Dauer beschieden. Ein umso beredteres Zeugnis legen dagegen die stattlichen sechs Bände der um 1863 verfassten Heimatkunden ab. Von 1872 bis 1883 hat Martin Birmann weitere Blätter zur Heimatkunde beigesteuert. In vielen kleineren und grösseren Beiträgen haben Ludwig Freivogel und Karl Gauss das Wissen über die Vergangenheit unserer engeren Heimat bereichtert. Dass die Heimatkunde in den letzten fünfzig Jahren neuen Auftrieb erhalten hat, ist in mehrfacher Beziehung Dein Verdienst.

Zum ersten hast Du in Deinen Beiträgen zur Landschaftskunde des Ergolzgebietes ein grundlegendes, unentbehrliches Werk geschaffen, dessen Wert allein schon dadurch unterstrichen wird, dass die Dissertation 1971 — vier Jahre vor Deinem goldenen Doktorjubiläum — erneut aufgelegt werden musste. Dann hast Du auch die verschiedenen Publikationsorgane geschaffen: die Baselbieter Heimatblätter, deren vorliegendes Heft Dir zu Deinem 80. Geburtstag gewidmet ist, die Baselbieter Heimatbücher und die inhaltsreiche Reihe «Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Baselland». Schliesslich ist auf Deine Anregung hin 1961 auch unsere Gesellschaft aus der Taufe gehoben worden. Du hast nicht bloss als Redaktor der Zeitschrift und der beiden Reihen Deine Freizeit geopfert, sondern Du hast aus Deinem immensen Wissen von der Ur- bis in die Neuzeit Wesentliches beigetragen. Wie viele Anstösse aus dem Unterricht an der Realschule Reigoldswil, der Deine Lebensaufgabe war, ausgegangen sind, so hat sich umgekehrt Dein Forschen auch fruchtbar auf den Unterricht ausgewirkt. Dasselbe gilt für Deine Tätigkeit als Konservator, als Präsident der Altertümer- und der Kunstdenkmälerkommission.

Wir wissen, dass Du in Deiner Bescheidenheit grossen Worten abhold bist; darum lassen wir es bei diesen Schwerpunkten Deines Tuns bewenden. Für Dich war und ist ja die Beschäftigung mit der Geschichte und Landeskunde unseres Kantons nicht bloss eine Selbstverständlichkeit, sondern eine vornehme Verpflichtung Deinen Mitmenschen gegenüber.

Wir benützen die Gelegenheit gerne, um Dir für alles zu danken, was Du uns in Deinen Beiträgen und mit Deinen vielen Anregungen gegeben, für die Hilfe, die Du stets dem Einzelnen wie der ganzen Gesellschaft hast zuteil werden lassen. Unsere besten Wünsche begleiten Dich in das neue Jahrzehnt Deines Lebens. Möge es Dir vergönnt sein, die vielen Eisen, die Du noch im Feuer hat, weiterhin unbeschwert in die endgültige Form zu bringen.

Mit herzlichen Grüssen

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

der Vizepräsident: Hans Sutter

der Aktuar: Fritz Klaus